



Netzwerk GFK Stuttgart, c/o Ursula Grünewald, Nussweg 39, 73760 Ostfildern



**Vereinsanschrift**

c/o Ursula Grünewald  
Nussweg 39  
73760 Ostfildern

Telefon (0711) 57 64 91 58

[kontakt@netzwerk-gewaltfrei-stuttgart.de](mailto:kontakt@netzwerk-gewaltfrei-stuttgart.de)  
[www.netzwerk-gewaltfrei-stuttgart.de](http://www.netzwerk-gewaltfrei-stuttgart.de)



*Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Stuttgart  
3. – 7. Juni 2015*



Genau passend zum Kirchentag kam der Himmel - zumindest was das Wetter anbelangt - in Hoch-Stimmung und tauchte Stuttgart mit Temperaturen um die 35°C in die größte Junihitze aller Zeiten.....

Dank dieser günstigen Voraussetzungen konnten wir unseren Mitmachstand für den **Abend der Begegnung**, dem riesengroßen Eröffnungsfest im Herzen der Stadt, in aller Ruhe aufbauen. Unsere Zeltverleihfirma hatte in dem unglaublichen, allgemeinen Gewusel des Standaufbaus zum Glück schon zielsicher unseren Platz mit der laufenden Nummer 160 auf der komplett gesperrten Theodor - Heuß - Straße ausfindig machen können und uns ein hübsches, weißes Leichtbauzelt hingestellt, das es nun einzurichten galt:



Natürlich hatten wir wieder unser Maskottchen Rosalie dabei, die mannshohe, selbst genähte Plüschgiraffe. Als dann die Menschen an unseren Stand kamen, blieben einige extra stehen, um sich zusammen mit Rosalie fotografieren zu lassen. 250 000 Gäste waren zu diesem gigantischen Straßenfest eingeladen, und so

herrschte an unserem Stand bald schon reger Betrieb. Eyecatcher und Motiv zum Stehenbleiben war für viele das leuchtend blaue Giraffenbild mit dem Spruch darunter:

„Manchmal nimmt ein anderer Blickwinkel einem Problem seine Größe.“

Auch unser Bildschirm mit der endlos laufenden Show der Gefühlsmonster und das daran anschließende Gefühlsmonster-Spiel war ein ebenso großer Publikumsmagnet wie die ausgelegten Visitenkarten mit verschiedenen, markanten Zitaten von Marshall zum Mitnehmen.



Zwischenzeitlich kamen so viele Menschen an unserem Stand vorbei, dass wir den uns gegenüberliegenden Stand vor lauter Leuten gar nicht mehr sehen konnten!

Da die Organisatoren des Kirchentages auf ein Tagesprogramm verzichtet hatten, in dem die BesucherInnen des Kirchentages unsere Workshops und unseren Vortrag auf dem Markt der Möglichkeiten hätten finden können, hatten wir für den Abend drei Schülerinnen engagiert, die zusätzlich zu unserer siebenköpfigen Crew am Stand unsere Kirchentagsflyer mit viel Erfolg unter die Menschen brachten.

Die Offenheit der Menschen sich auf Gespräche über GFK einzulassen sowie die wiederkehrende Reaktion von Leuten, dass sie von Marshall Rosenberg und der Gewaltfreien Kommunikation schon gehört oder einen Workshop besucht hätten, war für uns alle richtig beglückend. Viele nahmen höchst interessiert und bereitwillig die ausgelegten Flyer der verschiedenen GFK - Organisationen mit.

Der Abbau allerdings geriet dann zur Herausforderung des Abends: die Autos durften erst eine Stunde nach dem offiziellen Festende aus den Parkhäusern fahren und waren damit dann eine weitere Stunde im Stau unterwegs, um die 500 Meter Luftlinie an den Stand zu überwinden. So konnten wir schließlich gegen halb ein Uhr nachts mit dem Einladen beginnen....



Dafür ging es am nächsten Morgen in aller Herrgottsfrühe wieder los: Wir hatten eine Sondergenehmigung erhalten, um zwischen 6:00 Uhr und 8:00 Uhr mit dem Auto auf dem Cannstatter Wasen nah an die Zelthalle 8 heranzufahren und unsere zum Teil fürchterlich schweren Utensilien an unseren Stand beim **Markt der Möglichkeiten** bringen zu können. Waren wir wirklich die einzigen Standbetreiber, die morgens den Umzug vom Abend der Begegnung zum Markt der Möglichkeiten bewältigen mussten? Um halb sieben standen wir jedenfalls vor verschlossenen Zelthallentüren, die uns erst durch unser engagiertes Nachfragen entgegen aller Vorschriften schließlich um halb acht für eine halbe Stunde aufgeschlossen wurden: Ausladen und Standaufbau im Dauerlauf!



Umso berührender, bewegender und beglückender waren dann die folgenden drei Tage auf dem Markt der Möglichkeiten mit all den Begegnungen und Gesprächen während der Kurzworkshops immer zur vollen Stunde und natürlich auch in den Zwischenzeiten an unserem Stand. Unsere Flyer-Strategie und unsere Werbung in der Zelthalle gingen auf und so kam zu allen Kurzworkshops Publikum herbei: je nach Tageszeit waren es zwischen drei und zwanzig BesucherInnen und entsprechend gestaltete sich das Setting mal im Kreis und mal eher im Vortragsstil.



Manche kamen zum Reinschmecken für kurze Zeit an den Stand, andere kamen viele Male um die Fülle der verschiedenen Workshop-Themen auszukosten und wieder andere verweilten nach Beendigung der Workshops ins Gespräch vertieft noch lange am Stand. Zu unserer Freude entstanden unter den TeilnehmerInnen in kurzer Zeit immer wieder so viel Offenheit und Vertrauen, dass sie auch viel Persönliches in ihren Fragen und Aussagen zur Sprache brachten...



Die enorme Hitze in der Zelthalle versuchten wir mit luftiger Kleidung, mit verschiedenen Fächern, mit viel Flüssigkeit und mit längeren Pausen für die einzelnen Mitwirkenden zu bewältigen; es gab viele verschiedene Strategien, um sich zu erholen:

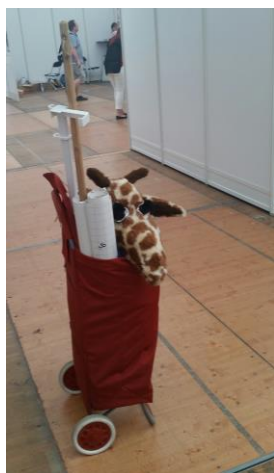


Für unseren **Vortrag** am Samstag hatten wir Gottfried Orth eingeladen, Professor für Evangelische Theologie und Religionspädagogik an der TU in Braunschweig und Mitglied im Team des ORCA - Instituts für Konfliktmanagement. All unsere Bemühungen, die KirchentagsbesucherInnen auf dieses Event aufmerksam zu machen, wurden am Ende reichlich belohnt: ungefähr 60 Menschen nahmen auf den Kirchentagshockern aus Pappe im kleinen Markt-Themenzelt Nummer 5 Platz und lauschten den tiefgründigen und bewegenden Ausführungen von Gottfrieds Vortrag:



Gottfried hatte kaum geendet und der lang anhaltende und warmherzige Beifall der Zuhörer war kaum verklungen, als die Marktleitung ins Zelt trat, um dieses zu evakuieren: genau über uns hatten sich Unwetterwolken zusammengebracht, die dann allerdings doch vom Wind in andere Regionen getragen wurden.....

Unser sehr herzlicher Dank geht an Gottfried für seinen wunderbaren Vortrag und ebenso auch für seine Bereitschaft uns sein Manuskript zur Verfügung zu stellen für alle, die nicht dabei sein konnten (der Vortrag wird auf die Homepage gestellt).



Nach vier sehr erfüllenden Kirchentags-Tagen, nahmen wir uns Zeit zum Feiern, bevor es dann endgültig an den Abbau ging. Voller Freude feierten wir u.a. Gemeinschaft, Verbindung, Vorwärtskommen, Freude, Austausch, Beitragen und Sinnhaftigkeit:

- wir hatten ca. 3 ½ Tausend Kirchentagsflyer verteilt,
- hatten ca. 1800 Visitenkarten mit verschiedenen Zitaten von Marshall B. Rosenberg verschenkt
- und waren mit sooooo vielen Menschen zum Thema Gewaltfreie Kommunikation in Kontakt gekommen.....

Ganz besonders freuen wir uns, dass das Stuttgarter Netzwerk mit seinen Aktivitäten zum ersten Mal in seiner neunjährigen Geschichte in einer lokalen Zeitung beschrieben wurde. Da geht ein lang gehegter Traum in Erfüllung!

Noch einmal von Herzen tausend lieben Dank an alle Mitwirkenden.

Ursula Grünewald